

Burgdorf, 07.07.2015

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **02.07.2015** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

17.WP/UmVerkA/029

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:02 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Peters, Kai

**stellv. Vorsitzende**

Leykum, Maria

**Mitglied/Mitglieder**

Bublitz, Werner

Heldt, Gabriele

ab TOP 3

Kizilyel, Sükrü

ab TOP 3

Morich, Hans-Dieter

von Oettingen, Gero

Weinel, Olaf

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Hunze, Carl

als Vertretung für Herrn  
Köneke

**Beratende/s Mitglied/er**

Kleinschmidt, Dieter

Konerding, Christoph

Kusber, Paula

Suszka, Bernd

**Verwaltung**

Baxmann, Alfred

Herbst, Rainer

Krause, Julia

Rischbieter, David Klima- bis TOP 3.3  
schutzmanager

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 23.04.2015
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 3.1. Mitteilung - Y-Trasse: Sachstandsbericht optional nach Bedarf
  - 3.2. Mitteilung - Sachstandsbericht Klimaschutzmanager
  - 3.3. Mitteilung - Spielgeräte für Kleinkinder auf öffentlichen Spielplätzen  
Vorlage: 2015 0896
  - 3.4. Mitteilung - Umgestaltung WeserKarree  
Vorlage: 2015 0897
  - 3.5. Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule  
Fahrradabstellanlage am Südstadtbistro - Zufahrt  
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3, 2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7  
Vorlage: 2014 0716/8
4. Sperrung von Brücken und Durchlässen für den Radverkehr  
hier: Maßnahmen  
Vorlage: 2015 0815/1
5. Behindertengerechter Umbau der Wilhelmstraße  
Vorlage: 2015 0799
6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
  - 6.1. Wegerandstreifen als Strukturelemente in der Landschaft - Anfrage des Bündnis 90/Die Grünen vom 22.06.2015  
Vorlage: 2015 0903
7. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## 2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 23.04.2015**

---

Das Protokoll der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt und Verkehr** vom **23.04.2015** wird mit **5 Ja-Stimmen** und **2 Enthaltungen** genehmigt.

## 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Herbst** teilt mit,

- a) dass Toll Collect ein Informationsschreiben zur LKW-Maut geschickt hat. Die B 3 im Stadtgebiet Burgdorf und die B 188 fallen nicht in den mautpflichtigen Bereich.  
Eine vorläufige Liste der ab dem 01.07.2015 mautpflichtigen Bundesstraßen mit Stand 27.03.2015 ist unter <http://www.bag.bund.de> veröffentlicht. Weitere Informationen sind unter <http://www.mauttabelle.de> und <http://www.toll-collect.de> zu finden.
- b) dass vor kurzem der Runde Tisch Radverkehr stattgefunden hat. Es wurden Anregungen zur Mönkeburgstraße/B 443, zum Magdalenen-tunnel und zum Kleinen Brückendamm an der Aue schriftlich eingereicht (**Anlage 1**). Bei Bedarf können die eingereichten Anregungen bei der Tiefbauabteilung eingesehen werden.
- c) dass die Messergebnisse der Straßenverkehrsabteilung als **Anlage 2** dem Protokoll beigefügt sind.

**Herr Kleinschmidt** erkundigt sich nach der Umgestaltung der Kreuzung Ostlandring/ Uetzer Straße/ Vor den Höfen für den Radverkehr. Seiner Meinung nach ist der Geh-/ Radweg entlang der Osttangente zu eng für Radfahrer und Fußgänger. Zumal hier auch gegenläufig gefahren werden muss. **Herr Herbst** erläutert, dass es in dem Bereich nur einen einseitigen Geh-/ Radweg gibt. Die Situation dort wurde bereits mehrfach diskutiert. Der Abbiegevorgang aus der Uetzer Straße in die Osttangente wurde aus dem Kreuzungsbereich rausgenommen. Dies ist zwar gewöhnungsbedürftig, aber für die dortige Situation die beste Lösung.

**Herr Bublitz** fragt, ob man den einseitigen Geh-/Radweg im kurzen Teilstück der Uetzer Straße breiter machen kann. **Herr Herbst** teilt mit, dass daran bereits gedacht wurde. Allerdings muss erst geprüft werden, in wie weit ein Grundstücksankauf erforderlich ist und in welchem Rahmen die Verbreiterung möglich ist.

**Herr Konerding** merkt an, dass sich der Autoverkehr an der Lichtsignalanlage (LSA) nach der Umgestaltung gestaut hat. Er wurde von mehreren Einwohnern angesprochen. **Herr Herbst** bestätigt, dass es im Zuge der Umgestaltung zu Problemen mit der Ampelschaltung gekommen ist. Aber schon nach einem Tag wurde hier nachgebessert. Es müssen jetzt noch Fahrradschleifen eingebaut werden. Eine bedarfsgerechte Schaltung der LSA ist dann wieder gewährleistet.

### 3.1. **Mitteilung - Y-Trasse: Sachstandsbericht optional nach Bedarf**

---

Zur Y-Trasse gibt es keine neuen Erkenntnisse.

### 3.2. **Mitteilung - Sachstandsbericht Klimaschutzmanager**

---

Der Klimaschutzmanager, **Herr Rischbieter**, gibt einen Rückblick auf seine bisherigen Tätigkeiten. Er berichtet, dass er an der Messe „Handwerk, Haus und Garten“ teilgenommen hat. Weiterhin hat eine Heizungsvisite stattgefunden.

**Herr Rischbieter** teilt mit, dass beim Stadtradeln ein neuer Rekord aufgestellt wurde. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden rund 13.000 km mehr geradelt, so dass eine Gesamtsumme von 89.020 km zusammengekommen ist.

Für die nächste Zeit wird eine Reduzierung der Leuchtmittel in Rathaus IV angestrebt. Es wurden Lichtmessungen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass etwa 36 Leuchtstofflampen eingespart werden können.

Weitere Stromeinsparungen möchte er durch die Anschaffung von abschaltbaren Steckdosenleisten erzielen. Es wurde eine Bürgersprechstunde eingerichtet, die jeden 3. Donnerstag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr zusätzlich zu den allgemeinen Sprechzeiten stattfindet.

Durch eine Mitarbeitersensibilisierung sollen ebenfalls Stromeinsparungen angestrebt werden. Zum Thema Klimaschutz soll informiert werden und auf energiesparendes Verhalten hingewiesen werden. Darunter fällt zum Beispiel das korrekte Lüften. Eine Stromeinsparung von 10-20 % durch die Mitarbeiter ist möglich.

**Herr Rischbieter** berichtet weiterhin, dass Stromspar-Wochen stattfinden sollen. Der Auftakt soll durch einen LED-Tauschtag erfolgen.

Die Einführung von Energiesparmodellen ist in den Schulen ebenfalls geplant. Auch hier sind Einsparungen möglich. Eine konkrete Vorstellung dieses Projektes soll über eine Vorlage erfolgen. Durch den Projektträger Jülich (PtJ) wird eine Förderung in Aussicht gestellt.

**Frau Leykum** erkundigt sich, wie die Bürgersprechstunde angenommen wird. **Herr Rischbieter** antwortet, dass diese bisher erst einmal stattgefunden hat. Leider ist kein Bürger gekommen. Allerdings hatte er bereits während der normalen Sprechzeiten diverse Bürgeranfragen. Es werden insbesondere Fragen zur Gebäudesanierung sowie deren Fördermöglichkeiten gestellt.

**Herr Peters** fragt, ob die Energieeinsparungen durch die abschaltbaren Steckdosenleisten messbar sind. **Herr Rischbieter** teilt mit, dass ihm der Stromverbrauch für die einzelnen Rathäuser vorliegt und er daran die Werte vergleichen kann.

### 3.3. **Mitteilung - Spielgeräte für Kleinkinder auf öffentlichen Spielplätzen** **Vorlage: 2015 0896**

---

Zu der Vorlage 2015 0896 gibt es keine Anmerkungen.

**3.4. Mitteilung - Umgestaltung WeserKarree**  
**Vorlage: 2015 0897**

---

Zu der Vorlage 2015 0897 gibt es keine Anmerkungen.

**3.5. Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule**  
**Fahrradabstellanlage am Südstadtbistro - Zufahrt**  
**Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3,**  
**2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7**  
**Vorlage: 2014 0716/8**

---

**Herr von Oettingen** erkundigt sich, ob die vorgestellte Verlängerung der Fahrradstraße umgesetzt wird. **Herr Herbst** erläutert, dass Mittel für den Haushalt 2016 beantragt werden sollen.

**Herr Suszka** fragt, warum für die Baumpflanzung die Zierkirsche (*Prunus x schmittii*) gewählt wurde.

Antwort über Protokoll:

*Die Zierkirsche „Prunus x schmittii“ ist eine Baumart, die nach der Straßenbaumliste der Deutschen Gartenamtsleiter Konferenz als Straßenbaum für städtische Standorte an Straßen geeignet ist. Die Baumart ist ein kleinkroniger Baum, der 3-5 m in die Breite wächst. Größere Baumarten sind an diesem Standort ungeeignet, da sonst die Gefahr besteht, dass die angrenzenden Pflasterflächen durch Wurzelwachstum beschädigt werden. Das gleiche gilt für die Leitungen, die am Rande der Baumscheiben liegen.*

**4. Sperrung von Brücken und Durchlässen für den Radverkehr**  
**hier: Maßnahmen**  
**Vorlage: 2015 0815/1**

---

**Herr Herbst** weist darauf hin, dass es hier nicht um Sperrungen von Brücken geht, sondern um konkrete Maßnahmen an den Brücken. Die Richtlinien wurden erneut geändert, so dass ein Brückengeländer nunmehr 1,30 m hoch sein muss, damit die Brücke auf dem Fahrrad überquert werden darf. Anpassungen werden lediglich dort angestrebt, wo Erneuerungen der Brücken notwendig sind.

Bei den Brücken an der Mühlenstraße sowie an der Mösch/Lehrter Straße sind grundlegende Erneuerungsmaßnahmen erforderlich. Das Geländer der Brücke am Pferdemarkt muss lediglich aufgrund von Unterhaltungsmaßnahmen ausgetauscht werden. Diese Maßnahmen sollen für den Haushalt 2016 angemeldet werden. Eine Umsetzung erfolgt, sofern die Mittel durch den Rat zur Verfügung gestellt werden.

**Frau Leykum** lobt die in der Vorlage vorgestellten Maßnahmen. Sie findet besonders wichtig, dass die Brücke an der Mühlenstraße erneuert wird. Diese ist sehr marode und wird stark genutzt.

**Herr Herbst** ergänzt noch, dass alle 6 Jahre eine Hauptprüfung der Brücken erfolgt. Weiterhin findet ebenfalls alle 6 Jahre eine Zwischenprüfung statt. Somit erfolgt alle 3 Jahre eine Brückenprüfung. Die Ergebnisse binden die Verwaltung insofern, dass insbesondere festgestellte Einschränkungen der

Verkehrssicherheit und der statischen Sicherheit abzarbeiten sind.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, lässt wie folgt über die Vorlage 2015 0815/1 abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

Die Erneuerung der Brücken an der Mühlenstraße (Nr. 4 in den Anlagen) sowie an der Lehrter Straße (Nr. 5 in den Anlagen) soll in 2016 radfahrer-tauglich erfolgen. Entsprechende Haushaltsmittel werden, sofern der Rat zustimmt, in 2016 bereitgestellt.

**- einstimmig beschlossen-**

**5. Behindertengerechter Umbau der Wilhelmstraße  
Vorlage: 2015 0799**

---

**Herr Bublitz** teilt mit, dass seine Fraktion noch nicht abschließend über die Vorlage beraten hat. Er kann daher noch keine Entscheidung treffen.

**Herr Hunze** sagt, dass auch die CDU-Fraktion die Vorlage noch nicht ausreichend diskutiert hat. Er gibt zu bedenken, dass der Ausbau zur damaligen Zeit einen Gestaltungssinn hatte. Heute sieht man das jedoch anders, da das Kleinpflaster nicht Rollator geeignet ist. Grundsätzlich hält er eine vollständige Erneuerung für sinnvoll, allerdings müssen dann auch Anliegerbeiträge gezahlt werden.

**Herr Morich** befürwortet die Variante III. Seiner Meinung nach ist ein kompletter Ausbau langfristig die bessere Wahl.

**Herr Baxmann** gibt zu bedenken, dass sicherlich ein vollständiger Ausbau sinnvoll ist. Aber man muss auch die finanzielle Situation der Stadt im Auge behalten und sehen, ob die Mittel zur Verfügung stehen. Der eigentliche Gedanke einer Passage von damals wurde leider nicht angenommen. Es gab viele Leerstände in dem Bereich.

Der Sozialverband und der Seniorenrat halten die Variante I für ausreichend, um die Situation für die gehbehinderten Personen zu verbessern.

**Frau Kusber** bestätigt die Meinung des Seniorenrates. Der städtische Haushalt soll möglichst wenig belastet werden. Die kleine Maßnahme ist ausreichend, um das gewünschte Ziel zu erreichen.

**Herr von Oettingen** hat sich bei den Anliegern umgehört. Sicherlich ist die Variante III ideal, aber die Anlieger werden an den Kosten beteiligt. Die Anlieger bevorzugen die Variante II mit dem Wegfall der gepflasterten Rosette.

**Da die Ausschussmitglieder weiteren Beratungsbedarf innerhalb der Fraktion wünschen, wird die Vorlage 2015 0799 in die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vertagt.**

**Herr Herbst** teilt mit, dass in den Haushalt 2016 zunächst die maximale Belastung eingestellt wird und im Zuge der abschließenden Beratung entsprechend angepasst werden kann.

## 6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

---

### 6.1. Wegerandstreifen als Strukturelemente in der Landschaft - Anfrage des Bündnis 90/Die Grünen vom 22.06.2015 Vorlage: 2015 0903

---

**Frau Leykum** trägt ihre Anfrage vor und weist ergänzend darauf hin, dass dies Problem bereits schon häufiger vorgekommen ist. **Herr Herbst** liest die Antwort auf die Anfrage vor.

**Frau Leykum** hat zu der Anfrage keine weiteren Fragen, jedoch möchte sie anmerken, dass der BUND eine Untersuchung solcher Flächen durchführt. Daher wurden 2 Flächen gemeldet, die im Rahmen dieses Projektes untersucht werden sollen. Zu gegebener Zeit wird sie das Thema daher nochmal ansprechen.

**Herr Baxmann** bestätigt, dass das Thema frustrierend ist. Aber es ist schwierig in diesen Fällen tätig zu werden. Das Verfahren ist langwierig und mit hohem Aufwand durch diverse Anschreiben, Kontrollen und Vermessungen verbunden.

## 7. Anregungen an die Verwaltung

---

**Herr Kizilyel** merkt an, dass die Autofahrer in der Marktstraße sehr schnell und rücksichtslos fahren. Er fragt, welche Maßnahmen die Stadt hier ergreifen kann. **Herr Herbst** antwortet, dass regelmäßig Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Weiterhin wird der ruhende Verkehr überwacht. Für andere Maßnahmen ist die Polizei zuständig.

**Herr Baxmann** ergänzt, dass das Problem überwiegend in den Abendstunden besteht. Das haben auch diverse Anlieger bestätigt. Aber das rücksichtslose Verkehrsverhalten kann von der Stadt nicht geahndet werden.

**Herr Bublitz** fragt, wer an der Dorfstraße im Bereich Moormühlenweg / Heisterkampsweg für die Reinigung des Fußweges zuständig ist. Dieser liegt an der Rückseite der Grundstücke Kurzer Hoop.

**Herr Herbst** antwortet, dass für Fußwege die Anlieger zuständig sind, auch wenn dieser an der Rückseite des Grundstückes ist. Nur für die Radwege ist die Stadt zuständig.

### Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin